



Produktionserweiterung bei The Glenlivet

Pernod Ricard hat mit der Vermarktung von The Glenlivet, dem Flaggschiff unter seinen Scotch Single Malts eine Erfolgsgeschichte gestartet.

Die Nachfrage übersteigt langsam die jährliche Produktionskapazität der Brennerei. Um der weiterhin steigenden Nachfrage gerecht zu werden hat Pernod Ricard 10 Mill.£ in eine Erweiterung der Produktionskapazität investiert. Der dafür notwendige Neu- oder Anbau wurde am 04.06.2010 von HRH Prince Charles eingeweiht.

Der Anbau der Glenlivet Brennerei ist modern, großräumig, lichtdurchflutet und fügt sich perfekt in seine historische Umgebung ein. Er vereint den Gründungsgeist des *George Smith* mit zukunftsorientierten Ambitionen. Die Verwendung zahlreicher Glaselemente ermöglicht dem Besucher einen hervorragenden Einblick in den Produktionsprozess.

Die Zusammenarbeit mit lokalen Bauunternehmen für den Erweiterungsbau hat der regionalen Wirtschaft bereits einen echten Zugewinn gebracht. Der Entwurf für den Neubau stammt von den LDN-Architects aus Forres, die Bauleitung hatte A. D. Walker aus Banff. Die Stahlkonstruktion des Anbaues sowie die acht neuen Gärbottiche (washbacks) aus örtlichem Kie-



fernholz kommen ebenfalls aus nahegelegenen Traditionsbetrieben. Die für die Herstellung von Single Malt typischen kupfernen Brennblasen (pot stills) stammen -erwartungsgemäß- von Forsyths, der berühmten Kupferschmiede in Rothes und sind natürlich exakte Kopien der schon im Altbau eingesetzten Brennblasen. Beim gesamten Neubau wurde auf eine umweltbewusste Bauweise mit effektiver Wärmerückgewinnung geachtet.

Anlässlich der Inbetriebnahme des Anbaues hat Pernod Ricard exakt 1.824 Flaschen eines **The Glenlivet Founder's Reserve** abgefüllt, die einen 21jährigen

Glenlivet enthalten. Für die Abfüllung wurde der Malt keiner Kältefiltration unterworfen. Die Zahl der abgefüllten Flaschen spielt auf das Gründungsjahr der Brennerei an, die eben 1824 erfolgte.

Nach Aussagen von Pernod Ricard hat sich The Glenlivet auf dem Weltmarkt bei den Single Malts mit einem Umsatzanteil von nunmehr 9,3% seit 2002 von Position 3 auf Position 2 vorgeschoben. Die Führungsposition im weltweiten Absatz von Scotch Single Malts belegt nach wie vor The Glenfiddich mit einem Marktanteil in diesem Segment von 14,8%. Der Neubau enthält:

- 1 Maischebottich
- 8 Gärbottiche (lokales Kiefernholz)
- 3 wash stills
- 3 spirit stills

Mit dem nun in Betrieb genommenen Anbau wird die bisherige Jahrsproduktion (5,8 Mill. Liter) um 75%, also 4,3 Mill. Liter, auf eine Gesamtmenge von ca. 10 Mill. Liter Malt Whisky gesteigert. Damit erreicht die Glenlivet Brennerei die gleiche Jahreskapazität wie die erst 2009 von Diageo angefahrne Roseisle Brennerei. Mit dem Erweiterungsbau bei The Glenlivet eröffnet Pernod Ricard die Möglichkeit, den Abstand zu Diageo, dem Marktführer, zu verringern.



Neues aus der Glenglassaugh Brennerei

In den letzten 12 Monaten ist viel passiert um den Glenglassaugh. Mit *The Spirit Drink that dare not speak its name* und *The Spirit Drink that blushes to say its name* wurden zwei neue, innovative Destillate erfolgreich in den Markt gebracht - der momentanen Tendenz der Vermarktung auch noch sehr junger Destillate neuer oder wieder eröffneter Brennereien. Die erste Abfüllung lagerte erst wenige Monate im Bourbon-, die zweite im Rotweinfass. Die Abfüllungen mit einem Alter von 30 bzw. 40 Jahren errangen auf der IWSC die Goldmedaille und die Auszeichnung *Best in Class*. Jim Murray geizte nicht mit hohen Punktzahlen für den 21-jährigen (94) und den 40-jährigen (96) Glenglassaugh. Zwar ist die Vergabe solcher Punkte eine rein individuelle Beurteilung und muß nicht den eigenen Geschmack treffen, aber viele Konsumenten nehmen solche Punkte als Grundlage für eine Kaufentscheidung. Alles in Allem keine schlechte Bilanz für die letzten 12 Monate - aber Veränderungen stehen an!

Aus für den Glenglassaugh 21 Jahre! Der Whiskyfan mit mathematischen Grundkenntnissen hat es ja schon immer errechnet: Brennerei 1986 geschlossen, 2009 füllen die neuen Eigentümer einen 21-jährigen ab. Aus welchen Fässern kommt da nach 23 Jahren ein 21 Jahre alter Whisky daher. Mit mehr Erfahrung aus der Whiskybranche weiß der Konsument natür-



lich, dass die Altersangabe eine Mindestangabe ist. Das bedeutet im Klartext: der in der mit 21 Jahren deklarierten Flasche enthaltene Whisky muss mindestens 21 Jahre nachweisen können. Nach oben sind keine Grenzen gesetzt - klassisches schottisches Understatement, das auch schon bei anderen Brennereien beobachtet werden konnte (Springbank). Möglicherweise auch eine Fehleinschätzung des Marketingbera-

ters, der im Markt eher eine Akzeptanz für einen 21 statt für einen 23-jährigen Malt erwartete. Die erste Abfüllung des 21-jährigen Glenglassaugh stammte aus Fässern mit einem Alter von 24-25 Jahren, die zweite gar aus 25-jährigem Malt. Doch jetzt hat man bei Glenglassaugh festgelegt, die Altersangabe mit den Fakten abzustimmen. Die nächste Abfüllung enthält nicht nur 26-jährigen Glenglassaugh, es steht nun auch auf dem Etikett!



Auch Glenglassaugh 30 y.o. war deutlich untertrieben, denn es handelt sich um die Abfüllung eines immerhin schon 34-jährigen Tropfen. Auch hier wird künftig Klartext geredet. Die Abfüllung wird umbenannt in **Rare Cask Series aged over 30 Years** und das echte Alter ist künftig auf dem Etikett aufgeführt. Neu angeboten wird demnächst ein Triple Pack, der drei unterschiedliche Alterstufen (26, 37 und 43 Jahre) mit je 20 cl in einer dekorativen, mit Leder überzogenen Schatulle enthalten wird.

Auch die jungen Destillate werden umgekrempelt. Aus den fast unaussprechlichen und kaum zu merkenden Namen (siehe Beginn des Berichtes!) entstehen weitaus einprägsamere Namen:

The Spirit Drink - Clearac ist das frische Destillat ohne eine Lagerung im Fass

The Spirit Drink - Blushes reifte für gut 6 Monate im Rotweinfass

The Spirit Drink - Peated kommt neu auf den Markt und ist - wie erstaunlich und vermutlich schon vermisst - die getorfte Variante (30 ppm) zum Clearac
The Spirit Drink - Fledging XB lagerte für 12 Monate im Bourbonfass (fledging heißt soviel wie Neuling, XB steht für Ex-Bourbon). Auch wurde das Format der Abfüllung umgestellt von 50 cl auf nun nur noch 20 cl und soll damit das parallele Verkosten aller 4 Abfüllungen für den Geldbeutel erschwinglicher gestalten. *private information*

Vermischtes

Steigender Umsatz

Für das erste Quartal 2010 gibt die Gruppo Campari stolz eine Absatzsteigerung von 50,7% für Glen Grant, dem schottische Flaggschiff des Unternehmens bekannt. Gruppo Campari belegt auf der Liste der größten Spirituosenhersteller immerhin bereits Platz 6. Zum Konzern gehören Marken wie Skyy Vodka, Wild Turkey Bourbon, Campari

und Cinzano.

Scotsman ; 21.05.2010

Neue Brennereiprojekte in Schottland

Während vollmundig angekündigte Vorhaben zum Bau einer Brennerei nicht so recht vom Fleck kommen (Blackwood auf den Shetlands, Ladybank im Lowland) laufen andere Projekte fast unbemerkt an

(Daftmill, Fife; Kilchoman, Islay).

Zwischendurch berichteten die Medien kurz von einer im Umfeld der von Diageo 1993 stillgelegten Rosebank Brennerei betriebenen Initiative einer ortsansässigen Familie Stewart zur Wiedereröffnung der alten Gemäuer oder zum Umsetzen der technischen Ausrüstung in einen Neubau, der möglichst nahe an der alten Brennerei zu

errichten sei. Da Diageo noch die Namensrechte für Brennerei und Single Malt hält und auch nicht abgeben will, trägt die von den Stewarts gegründete Firma zum Bau der Brennerei den Namen **Falkirk Distillery Company**. Die Pläne wurden nun von den zuständigen Behörden genehmigt und die Detailplanung zum Bau der Brennerei in Polmont, nahe Cadger's

Brae, kann durchstarten.

Die Lage des geplanten Neubaus veranlasste allerdings *Historic Scotland* zu Protesten, da nach ihrer Ansicht der Bau zu dicht an dem unter Denkmalschutz stehenden, 2008 gar als Weltkulturerbe anerkannten *Antonine Wall* geplant sei. Diese Bedenken wurden aber von Ministern des schottischen Parlaments mit der nun erfolgten Genehmigung der Baupläne verworfen.

Anmerkung: Nach dem Tode Hadrians (erbaut 122 n. Chr. den Hadrian Wall) ließ der Nachfolger Antonius Pius einen weiteren Wall 160 km nördlich des Hadrian Walls zwischen dem Firth of Forth und dem Clyde bauen, den Antoniuswall. Der Bau dauerte von 142 bis 144 n. Chr. Der Antoniuswall sollte die Unterwerfung der Stämme im Norden Englands ermöglichen. Die Unterwerfung misslang und der Großteil der Truppen wurde wieder hinter den Hadrianwall zurückgezogen, der ab 164 n. Chr. erneut voll den Schutz der südlichen Landstriche übernahm. Der Antoniuswall verfiel im Laufe der Jahrhunderte, ist aber noch heute deutlich in der Landschaft zu finden!

Eine weitere, bereits 1919 geschlossene Brennerei in den Lowlands, könnte bald wieder zu neuem Leben erwachen: die **Annadale** in Northfield, Annan (nahe Gretna Green). Das Projekt wird von David Thomson (Honorarprofessor für Lebensmittel und Ernährung an der Reading University) und seiner Gattin Teresa Church betrieben. Die alten Gebäude beschäftigen David Thomson seit 2001. 2007 erwarb er dann die alten Gemäuer und sammelt nun Gelder für Renovierung und die technische Ausrüstung. Eine erste Zusage über 350.000£ kam von *Historic Scotland*, die gezielt an die Renovierung der Gebäude gebunden ist. Eine weitere Zusage des schottischen Parlaments über 150.000£ wurde allerdings wieder zurück gezo-

gen. Für Fragen zur Produktion konnte Mr Thomson schon die Unterstützung durch Dr. Jim Swan sichern, der auch intensiv Bau und Inbetriebnahme der Penderyn Brennerei in Wales begleitete. *div. Quellen*

Schaden doch größer?

Wie bereits berichtet hatten 31 Lagerhäuser von zu Chivas Brothers (Pernod-Ricard) gehörenden Brennereien im letzten Winter durch die Schneelast starke Schäden erlitten und in aufwendigem Verfahren repariert werden sollten. Betroffen sind Lagerhäuser in Malcolmburn, Mulben und an der Alexandra Road in Keith. Vermutlich wegen steigender Kosten entschloss sich das Unternehmen, die Lagerhäuser doch durch Neubauten zu ersetzen, die jeweils 2 Meter neben den beschädigten alten Gebäuden entstehen sollen. Nach dem Umräumen der Lagerware (Whiskyfässer) soll dann das jeweils frei gewordene defekte Lagerhaus abgerissen werden - und so möglicherweise Platz für den nächsten Neubau machen. Der Moray Council hat den Neubauplänen zugestimmt. Eine der Auflagen ist eine Video-Überwachung der Transportwege zwischen altem und neuem Lagerhaus, aber auch der Transportwege für das Baumaterial in der Umgebung des Bauplatzes. Es ist ein detaillierter Plan für den Transport der Fässer aus den alten in die neuen Lagerplätze zu erstellen. Außerdem ist jeglicher Schaden an den Wegen sofort zu reparieren.

Press & Journal ; 02.06.2010

Vertriebsgemeinschaft

Burn Stewart Distillers wird künftig in Taiwan neben den eigenen Single Malts Bunnahabhain, Deanston und Tobermory/Ledaig die Flaggschiffe von Whyte & Mackay (The Dalmore und Isle of Jura) vertreiben. Taiwan mit 23 Mill. Einwohnern ist ein interessantes „Whiskyland“ für Scotch, macht dieser doch gut 75% der importierten Spiri-

tuosen aus. Burn Stewart ist seit 1994 in Taiwan tätig, hat 25 Mitarbeiter und investiert jährlich ca. 3 Mill.€ in die Bewerbung der eigenen Marken. Im Sektor Blended Scotch ist Burn Stewarts *Scottish Leader* Marktführer.

just-drinks ; 02.06.2010

Aufschwung I (Arran)

Nach dem Verlust von 137.000£ in 2008 folgte durch Kostensenkungen und Umsatzsteigerung im Folgejahr nur noch ein Verlust von 16.000£. Euan Mitchell, Geschäftsführer von Isle of Arran Distillers erwartet nun für 2010 gar schwarze Zahlen. Die Zahl der Besucher der Brennerei stieg bislang um 13%, der Whiskyumsatz um 3,4% auf nunmehr 2,1 Mill.£. Der Absatz auf dem britischen Markt litt massiv durch den Zusammenbruch des dortigen Vertriebspartners Malcolm Cowen, der inzwischen aber durch die recht erfolgreiche *Blavod Drinks* ersetzt wurde. Durch die Schwäche des britischen Pfundes konnten ausländische Importeure wiederum einen Vorrat anlegen. Große Fortschritte im Absatz für The Arran Malt wurden in den USA und in Norwegen erzielt. In Norwegen ist The Arran Malt vom Absatzvolumen zum zweitstärksten Malt aufgestiegen. Weitere Anreize für den Absatz sollen die für 2010 geplanten fünf neuen Abfüllungen sein. Und man denkt nun verschärft darüber nach, die steigende Nachfrage durch eine Erweiterung der Produktion zu kompensieren. Besucher der Brennerei wissen, dass dort bereits beim Bau eine Erweiterung der Produktionskapazität eingeplant wurde.

Scotsman ; 10.06.2010

Aufschwung II (Ian Macleod)

Die in Broxburn bei Edinburgh beheimatete Firma Ian Macleod Distillers ist eines der größten unabhängigen Familienunternehmen in der schottischen Whiskylandschaft. Mit dem Kauf der Glengoyne Brennerei

wurden die bisherigen Schwerpunkte Vertrieb von Single Malt und Blends sowie Produktion der Blends ergänzt um ein zusätzliches Standbein mit dem Eintritt in den Kreis der Brennereibesitzer und damit der Hersteller von Single Malts. Für das im September 2009 endende Geschäftsjahr konnte jetzt eine Absatzsteigerung um 4 Mill.£ auf nunmehr 26,46 Mill.£ vermeldet werden. Dies bedeutet einen Gewinnanstieg nach Steuern um 90% auf stolze 2,2 Mill.£.

Um dem skandinavischen Markt und dessen Anforderungen näher zu sein, erwarb Macleod einen Anteil von 34% an der norwegischen Vertriebsfirma *Cask Owners*. Ian Macleod Distillers begannen als Whiskygroßhändler, ergänzten diesen Bereich um das Abfüllen auf Flaschen und dem Vertrieb der Flaschenware, wurden mit dem Erwerb der Glengoyne Brennerei zum Hersteller eines eigenen Single Malts und möchten nun diese Entwicklung durch eine entsprechende Ausweitung in die Märkte der Welt (erfolgreich) fortsetzen.

Press & Journal ; 10.06.2010

Positiv und negativ

So sieht vermutlich die schottische Whiskyindustrie die Entscheidung der neuen britischen Koalitionsregierung zu anstehenden Steuererhöhungen. Negativ ist wohl die Anhebung der Mehrwertsteuer (VAT) auf 20%. In der Zeit der Bekämpfung der Folgen der weltweiten Wirtschaftskrise war der damals gültige Steuersatz von 17,5% auf 15% gesenkt worden. Dies kubelte den Verbrauch aller Konsumgüter an, auch den von Alkohol. Erst kürzlich hatte die letzte britische Regierung diese Senkung aufgehoben und war zu 17,5% VAT zurückgekehrt. Begleitet wurde diejetzige Anhebung der Mehrwertsteuer mit der Zusage, die Alkoholsteuer vorerst nicht anzuheben, sondern beim momentanen Satz einzufrieren. Fraglich bleibt wie lange!*just drinks ; 22.06.2010*

Neuer Kilbeggan Single Malt

Matthew MacManus, gründet 1757 am gleichnamigen Fluss die Brennerei **Brusna**, die damit die älteste heute noch betriebene Brennerei der Welt ist. 1893 erfolgt die Namensänderung in **Locke's**, benannt nach der damaligen Eigentümerfamilie, die 1957 gezwungen ist, die Brennerei zu schließen. Es folgt zweckfremde Nutzung (Autohaus, Schweinemast) bis die Gemeinde 1982 Gebäude und Einrichtung erwirbt. Nach jahrelanger Arbeit ist der alte Zustand der Brennerei wieder hergestellt und die ehemalige Brennerei wird zum Museum.

1988 kauft *John Teeling* die Brennerei, um die Lagerhäuser

für die Reifung seiner Produktion in der Cooley Brennerei zu nutzen. Die restlichen Gebäude verbleiben als Museum.

Am 11. Mai 2007 wird die Brennerei in **Kilbeggan** umbenannt und die Produktion in einer alten, aus dem Jahre 1830 stammenden Brennblase der Tullamore Brennerei wieder aufgenommen. Aus dem unüblich engen Hals der Brennblase fließt ein aussergewöhnlich weiches und aromatisches Destillat. Bislang wurde der im Markt erhältliche Kilbeggan - Malt wie Blend - in der Cooley Brennerei hergestellt, da die Rechte an der Marke Kilbeggan schon länger in den Besitz von Cooley Dis-

tillery übergingen.

Nach der vorgeschriebenen Reifezeit von 3 Jahren kommt nun ein Single Malt auf den Markt, der auch in der Kilbeggan Brennerei hergestellt wird - nur aus reinem Gerstenmalz:

Kilbeggan Distillery Reserve Single Malt Irish Whiskey

Abgefüllt wurden vorerst neun Quarter Casks, die 1.600 Flaschen mit 40,0 Vol% ergaben, welche allerdings für den Verkauf in der Kilbeggan Brennerei (nebst Museum) reserviert sind. Weitere Abfüllungen (für den Rest der Welt) sollen umgehend folgen.

in Anlehnung an:

Pressemitteilung 18.06.2010



Neue Abfüllungen

Diageo hat aus der zweiten Brennerei auf der Isle of Islay nicht nur die Abfüllung eines ausgesuchten Einzelfasses in der Reihe Manger's Choice auf den Markt gegeben, sondern fast parallel dazu den

Caol Ila 25 y.o.

14.000 Fl. ; 43 %

Aroma: ohne Wasser süß und würzig, mit Noten von Trockenobst und einer Meeresbrise. Mit ein wenig Wasser werden feine Aromen von poliertem Holz frei. Geschmack: Ohne Wasser sehr süß und fruchtig mit einer ausgeprägten bitteren Note. Seinem Alter abgemessen wird der typisch medizinisch-rauchige Charakter des Caol Ila streng überwacht. Gutes Mundgefühl.

Bei Wasserzugabe abfangs eine süßere Note, dann umspielt eine leichte Rauchigkeit elegant den Gaumen. Insgesamt süßlich-trocken.

Mittelschwerer Körper, elegant und sanft.

Nachklang:

Angenehm, sehr lang, süßlich-trocken, rauchiger werdend.

C&C International bringt eine neue Variante ihres Tullamore Dew in Ländern, die für die Einführung eine neuen Sorte ungewöhnlich sind: Tschechien und Bulgarien.

Tullamore Dew Black 43

Der neue Blend reift in alten Oloroso Sherryfässern. Mit 43

Prozent ist der Alkoholgehalt höher als für einen Irish Blend üblich(40%) und wurde daher in den Namen aufgenommen

The English Whisky Co. brachte Anfang Juni die nächste Abfüllung in der Reihe der Chapter mit dem

St. George's

Chapter 9 ; 46%

peated Single Malt
dist. May 2007

Die Flaschen für diese Abfüllung liefert Dartington Crystal. Pernod Ricard plant bei entsprechender Nachfrage eine jährliche Produktion von 5.000 Flaschen. Angekündigter Preis: 2.200 US\$



Impressum

Scoma News

Redaktion : Dr. Jürgen Setter

- A Keeper of the Quaich -

Herausgeber, Publikation, © :
SCOMA

Scotch Malt Whisky GmbH
26441 Jever, Am Bullhamm 17
Telefon : 0 44 61 - 91 22 37,

Fax : 0 44 61 - 91 22 39

e-mail : info@scoma.de

Nachdruck, fototechnische
Vielfältigung, auch auszugsweise
und elektronisch, nur mit schriftlicher
Erlaubnis.



Pernod Ricard ergänzt die ge
Chiva's Blends um den

Royal Salute 62 Gun Salute

Das neue Flaggschiff ist aus
Whiskies mit einem Mindestalter
von 40 Jahren komponiert.